

Bergische Sprengstoff- u. Zünderwerke Aktiengesellschaft.

Sitz in Köln. — Verwaltung in Troisdorf (Bez. Köln).

Vorstand: Heinrich Lore.

Aufsichtsrat: Oberbergw.-Dir. Dr. F. Ebeling, Laziska-Srednie; Gen.-Dir. Dr. W. Landmann, Berlin; Gen.-Dir. Dr. M. Matthias, Berlin; Gen.-Dir. Dr. Paul Müller, Köln; Dir. Dr. jur. Rud. Schmidt, Köln; Dir. Heinrich von Schroetter, Berlin.

Gegründet: 12./8. 1927; eingetr. 28./11. 1927. Sitz bis 13./4. 1928 in Magdeburg.

Zweck: Fabrikation von Sprengstoffen u. Zündern sowie verwandten Artikeln, Handel in diesen Gegenständen.

Kapital: 100 000 RM in 100 Nam.-Akt. zu 1000 RM, übere. von den Gründern zu pari.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: Im ersten Geschäftshalbj. — Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundst. 44 828, Fabrikgeb. 14 872, Maschinen 721, Betriebs- u. Gesch.-Inv. 167, Beteilig. 1000, Ford. 79, Verlustvortrag aus 1931 167 582, Verlust in 1932 450. — Passiva: A.-K. 100 000, Verbindlichk. gegenüber Konzernges. 129 699, Sa. 229 699 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Verlustvortrag aus 1931 167 582, Besitzsteuern 943, alle übrigen Aufwendungen 356. — Kredit: Einnahmen aus vertraglich. Vereinbarungen usw. 849, Verlust 168 032, Sa. 168 881 RM.

Dividenden 1928—1932: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Carbonit Aktiengesellschaft.

Sitz in Köln. — Sitz der Verwaltung in Troisdorf (Bez. Köln).

(Börsenname: „Sprengstoff Carbonit“.)

Verwaltung:

Vorstand: Otto Riedel, Köln; Dr. Wilhelm Propach, Köln.

Prokurist: J. H. Ingwersen.

Aufsichtsrat: Vors.: Gen.-Dir. Geh. Hofrat Dr. G. Aufschläger (Hamburg); Stellv.: Bankier George Behrens (Hamburg); sonst. Mitgl.: Gen.-Dir. Berg-assessor a. D. W. Kesten (Gelsenkirchen-Rothhausen), Gen.-Dir. Dr. Paul Müller (Köln), Henry Lamotte (Bremen), Richard Edmund Berckemeyer (Hamburg), Dr. jur. Rudolf Schmidt (Köln), Gen.-Dir. E. Wiskott (Essen-Ruhr).

Entwicklung:

Gegründet: 2./8. 1890 in Hamburg unter der Firma „Sprengstoff-A.-G. Carbonit“; am 17./6. 1919 Aender. der Firma in die jetzige. — Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung die Fabrik von Schmidt & Bichel und deren Konzession zur Fabrikation von Sprengstoffen. 1904 Errichtung einer Anlage für nitrierte Teeröle für Sprengstoffzwecke und 1907 einer Fabrik zur Herstellung von Ammoniaksalpeter. 1920 Erricht. einer Lackfabrik in Schlebusch und eines Drahtseilwerkes bei Kiel. 1925 Erwerb des Drahtseilwerkes der Cramer & Cie. G. m. b. H. in Altena i. W. 1926 Stilllegung des Werkes Schlebusch infolge von Rationalisierungsmaßnahmen im Konzern der Dynamit-A.-G. vorm. Alfred Nobel. 1928 Verlegung des Sitzes der Ges. nach Köln a. Rh. 1929 Erricht. umfangreicher Neubauten bei Altena. 1932 wurden die Abwicklungsarbeiten, die infolge der Stilllegung des Drahtwerkes Altena und des Drahtseilwerkes Kiel durchzuführen waren, weiter fortgesetzt. Die Vorräte der beiden Werke wurden veräußert und die Anlagen des Werkes Altena verpachtet; die Verwalt. der Ges. wurde von Köln nach Troisdorf verlegt.

Zweck:

Fabrikation und Vertrieb von Carbonit, Dynamit u. sonst. Sprengstoffen. Lt. G.-V.-B. v. 17./6. 1919 Herstellung von Waren und Industrie-Erzeugnissen aller Art sowie Handel mit solchen.

Besitztum:

Das Drahtseilwerk in Neumühlen-Dietrichshofen bei Kiel umfaßt eine Fläche von 19 081 qm, wovon 2836 qm bebaut sind, u. das Drahtwerk in Altena i. W. 8297 qm mit 2000 qm bebaut. Fläche. Der Grundbesitz in Schlebusch (Reg.-Bez. Düsseldorf) hat eine Größe von 868 311 qm und der in Langelsheim von 35 760 qm.

Gesamtgrundbesitz der Ges.: 931 449 qm.

Sonstige Mitteilungen:

Interessengemeinschafts-Vertrag:

1915 Abänderung des zwischen der Dynamit Akt.-Ges., vorm. Alfred Nobel & Co. in Hamburg und der Sprengstoff A.-G. Carbonit geschlossenen Vertrags von 1900 sowie der Zusatzverträge von 1911 und 1912, wonach an Stelle des Div.-Satzes der Nobel-Trust Co. derjenige der Dynamit-A.-G. Nobel tritt. Der Vertrag trat in Kraft mit Wirkung vom 1./1. 1914 ab und gilt, nachdem die Trennung vom Dynamit-Trust durchgeführt wurde, bis 31./12. 1925. Nach dem Vertrag bleibt die selbständige Organisation der Carbonit-Ges. erhalten, doch geht der Betrieb für Rechnung und Gefahr der Dynamit-Akt.-Ges. Durch die Nordd. Bank wurde den Aktionären der Ges. das Angebot gemacht, bis 31./5. 1922 5000 M ihrer Aktien gegen 4000 M der Dynamit-Akt.-Ges. vorm. Alfred Nobel & Co. einzutauschen, wovon in größerem Maße Gebrauch gemacht worden ist. Der Vertrag mit der Dynamit Akt.-Ges. vorm. Alfred Nobel ist lt. G.-V. v. 27./6. 1925 um 5 Jahre bis Ende 1930, und lt. G.-V. v. 1./7. 1930 um weitere 5 Jahre, also bis 31./12. 1935, verlängert worden.

Satzungen: Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V. spät. Juni (1933 am 27./6.); jede Aktie = 1 St. — Vom Kingewinn 5 % zum R.-F. (Gr. 10 %); 4 % Div.; vom übrigen 10 % Tant. an A.-R.; Rest Super-Div. oder zur Verfüg. der G.-V.

Zahlstellen: Hamburg: Deutsche Bank u. Disconto-Ges., Commerz- u. Privat-Bank; Berlin u. Köln: Deutsche Bank u. Disconto-Ges.; Troisdorf: Ges.-Kasse.

Statistische Angaben:

Aktienkapital: 1 500 000 RM in Akt. zu 500 RM.

Vorkriegskapital: 3 000 000 M.

Urspr. 1 600 000 M. erhöht 1911 um 1 400 000 M. — Lt. G.-V. v. 21./11. 1924 Kap.-Umstell. von 3 Mill. M auf 1 500 000 RM durch Herabsetz. der Aktien von 1000 M auf 500 RM (2:1).

Großaktionäre: Dynamit-A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co. in Hamburg (ca. 97 % gem. mit der I. G. Farbenindustrie A.-G.).

Kurs:	1927	1928	1929	1930	1931*	1932
Höchster	125	120	55	93	86	41,25%
Niedrigster	91	91	54,875	55	77	41,25%
Letzter	117	95	55	77	82,50	41,25%

Börsenzulass. in Berlin im Okt. 1905; erster Kurs 140 %. — Auch in Hamburg zugelassen. Kurs daselbst ult. 1927—1932: Stets gestrichen.

Dividenden:	1927	1928	1929	1930	1931	1932
Stamm-Aktien	5.1	5.1	5.95	5.1	2.975	2.975%

Div. für 1932 zahlbar gegen Div.-Schein Nr. 42.

Beamte u. Arbeiter: 1927—1932: 140, 106, 118, 111, 92, ?.